Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

ANLEITUNG

Die Auseinandersetzung mit dem Grundanliegen des Diözesanpastoralplanes und den Optionen ist für die Pfarreien im Bistum Münster verbindlich. Zur Bearbeitung dienen die folgenden Arbeitsblätter.

Zeit-aufwand: 120 Minuten

Anleitung

Hauptberufliche und Ehrenamtliche (zum Beispiel im Pfarreirat) geben in Einzelarbeit eine Einschätzung zum Status Quo ab. Es geht darum, sich vor Augen zu führen, wie gut die Pfarrei bei dem Grundanliegen (der Realisierung einer lebendigen, missionarischen Kirche vor Ort) sowie den vier Optionen (der Option für das Aufsuchen und Fördern der Charismen aller, der Option der Einladung zum Glauben, der Option für die Verbindung von Liturgie und Leben, der Option für eine dienende Kirche) aufgestellt ist.

Darüber hinaus werden Aktivitäten benannt, die diese Einschätzung zum Status Quo stützen. Woran können Menschen konkret erleben, dass dies in unserer Pfarrei so ist?
In einem dritten Schritt beschreibt jede/r in Einzelarbeit die sich für ihn/sie ergebenden Konsequenzen.

Pro Grundanliegen/Option beschäftigen sich jeweils einige Personen mit einem Thema. So werden arbeitsteilig die fünf Themen bearbeitet.
An die Einzelarbeit schließt sich eine Kleingruppenarbeit mit vier bis sechs Personen an. Dort werden die jeweiligen Einschätzungen ausgetauscht und gemeinsame Wahrnehmungen und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung der Themen auf Flipchartpapier festgehalten.

Im Plenum werden danach die Kleingruppenergebnisse vorgestellt und mit Hilfe von drei Moderationswänden sortiert festgehalten.
1) Wie beurteilen wir den derzeitigen Grad der Realisierung?
2) Woran machen wir diese Einschätzung fest?
3) Wo sehen wir Handlungsbedarf?

Die sich hieraus ergebenden Erkenntnisse finden Berücksichtigung bei der weiteren Pastoralplanung, z.B. bei der Definition von Prioritäten.

Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

GRUNDANLIEGEN

Das Bistum Münster fördert im Vertrauen auf die allen Getauften von Gott geschenkte Gnade die Entwicklung der Kirche vor Ort in den Sozial- und Lebensräumen der Menschen.

Anhand welcher Kriterien können wir als Pfarrei hierzu Aussagen machen? Beispiele können sein: 1. Wir kennen den Sozial- und Lebensraum unserer Pfarrei und die Vielfalt der hier lebenden Milieus. 2. Wir wirken missionarisch[1] in den Sozial- und Lebensraum. 3. Wir aktualisieren unsere Pastoral immer wieder neu. 4. Wir kennen die besonderen Stärken und Talente der Menschen. 5. Wir pflegen eine differenzierte Seelsorge, die sich an unterschiedlichen Orten, bei unterschiedlichen Gegebenheiten, in unterschiedlichen Verbindlichkeits- und Kontinuitätsgraden realisiert.	**Aktivitäten, die wir in unserer Pfarrei derzeit durchführen, um dieses Grundanliegen zu realisieren:**
Fragen zur Weiterarbeit: Wo sind wir in diesem Themenbereich gut aufgestellt, wo nicht? Welche Angebote haben wir hierzu? Wie werden diese angenommen? An welchen beobachtbaren Kriterien lässt sich der Geist, die Grundhaltung erkennen, aus der heraus wir als Pfarrei dieses Anliegen derzeit verfolgen?	**Konsequenzen und Handlungsbedarfe:**

1 siehe hierzu die Definition im Kontext des Diözesanpastoralplanes

Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

OPTION FÜR DAS AUFSUCHEN UND FÖRDERN DER CHARISMEN ALLER

Das Bistum Münster fördert auf der Grundlage der Lehre der katholischen Kirche vom gemeinsamen Priestertum aller Getauften und Gefirmten und dem sich hieraus ergebenden Prinzip der Partizipation die Entdeckung und Wertschätzung der von Gott geschenkten Charismen aller und fühlt sich dem Wechsel von einer Aufgaben, zu einer Gabenorientierung in der Seelsorge verpflichtet.

Anhand welcher Kriterien können wir als Pfarrei hierzu Aussagen machen? Beispiele können sein:	**Aktivitäten, die wir in unserer Pfarrei derzeit durchführen, um diese Option zu realisieren:**
1. Wir pflegen eine gezielte Förderung ehrenamtlichen Engagements in unserer Pfarrei. 2. Wir ermutigen, fördern und befähigen Menschen, sich mit ihren Talenten in unserer Pfarrei einzubringen. 3. Es gibt eine Übersicht aller möglichen Einsatzfelder ehrenamtlichen Engagements, verbunden mit Angaben zum potenziellen Zeiteinsatz, geforderten Qualifikationen sowie existierenden Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten. 4. Bei pfarrlichen Veranstaltungen wird das Engagement Ehrenamtlicher ausdrücklich gewürdigt und wertgeschätzt. 5. Die Taufwürde jedes Christen und die hiermit verbundene Befähigung zum Engagement in Kirche und Gesellschaft werden regelmäßig thematisiert und gelebt.	
Fragen zur Weiterarbeit: Wo sind wir in diesem Themenbereich gut aufgestellt, wo nicht? Welche Angebote haben wir hierzu? Wie werden diese angenommen? An welchen beobachtbaren Kriterien lässt sich der Geist, die Grundhaltung erkennen, aus der heraus wir als Pfarrei dieses Anliegen derzeit verfolgen?	**Konsequenzen und Handlungsbedarfe:**

Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

OPTION FÜR DIE EINLADUNG ZUM GLAUBEN

Das Bistum Münster fördert differenzierte Wege für Christinnen und Christen unterschiedlichen Alters, in unterschiedlichen Glaubensphasen, mit unterschiedlicher kirchlicher Bindung und aus unterschiedlichen sozialen Milieus, um den Glauben anzubieten, zu verkünden, zu erneuern und zu vertiefen.

Anhand welcher Kriterien können wir als Pfarrei hierzu Aussagen machen? Beispiele können sein: 1. Die Pfarrei bietet für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen sowie für Menschen aller Milieus Angebote, Wege und Formen an, sich mit ihrem Glauben allein und in Gemeinschaft auseinander zu setzen. 2. Die Pfarrei führt regelmäßige Veranstaltungen zur Einführung von Erwachsenen in den christlichen Glauben durch. 3. Die Pfarrei bietet unterschiedlich intensive Auseinandersetzungsmöglichkeiten mit dem christlichen Glauben an. 4. Glaubensauseinandersetzungen finden in der Pfarrei sowohl intellektuell als auch sinnlich-erfahrungsbezogen statt. 5. Die Pfarrei bietet vielfältige Formen der Auseinandersetzung mit der Hl. Schrift an.	**Aktivitäten, die wir in unserer Pfarrei derzeit durchführen, um diese Option zu realisieren:**
Fragen zur Weiterarbeit: Wo sind wir in diesem Themenbereich gut aufgestellt, wo nicht? Welche Angebote haben wir hierzu? Wie werden diese angenommen? An welchen beobachtbaren Kriterien lässt sich der Geist, die Grundhaltung erkennen, aus der heraus wir als Pfarrei dieses Anliegen derzeit verfolgen?	**Konsequenzen und Handlungsbedarfe:**

Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

OPTION FÜR DIE VERBINDUNG VON LITURGIE UND LEBEN

Das Bistum Münster fördert die Verbindung von Liturgie und Leben und die aktive Teilnahme aller Gläubigen an der Liturgie, damit Gottesdienst aus dem Leben heraus gefeiert und das Leben aus der Liturgie heraus gestaltet werden kann.

Anhand welcher Kriterien können wir als Pfarrei hierzu Aussagen machen? Beispiele können sein: 1. Die Pfarrei gewährleistet und ermöglicht die aktive Teilnahme der Gläubigen an der Liturgie. 2. Die Lebensthemen der Menschen, besonders die Themen des Sozial- und Lebensraumes der Pfarrei sind in der Liturgie präsent. 3. Es gibt eine Vielzahl liturgischer Formen und Angebote. 4. Gläubige der Pfarrei stehen gottesdienstlichen Feiern und geistlichen Angeboten vor und werden hierfür regelmäßig qualifiziert und begleitet. 5. Die Liturgie der Pfarrei bestärkt Menschen darin, ihren Alltag aus dem Glauben heraus zu gestalten.	**Aktivitäten, die wir in unserer Pfarrei derzeit durchführen, um diese Option zu realisieren:**
Fragen zur Weiterarbeit: Wo sind wir in diesem Themenbereich gut aufgestellt, wo nicht? Welche Angebote haben wir hierzu? Wie werden diese angenommen? An welchen beobachtbaren Kriterien lässt sich der Geist, die Grundhaltung erkennen, aus der heraus wir als Pfarrei dieses Anliegen derzeit verfolgen?	**Konsequenzen und Handlungsbedarfe:**

Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

OPTION FÜR EINE DIENENDE KIRCHE

Das Bistum Münster fördert die Haltung einer offenen, einladenden und sich mit den Menschen, besonders mit den Armen solidarisch zeigenden Kirche. Auch fördert es aus dem Geist der Barmherzigkeit Gottes eine Kultur der Versöhnung und unterstützt Christinnen und Christen, die als Sauerteig wirken, indem sie die Versöhnung in der Kirche und in der ganzen Welt fördern.

Anhand welcher Kriterien können wir als Pfarrei hierzu Aussagen machen? Beispiele können sein: 1. Wir pflegen in unserer Pfarrei einen intensiven Austausch von Pfarreiseelsorge und Caritas. 2. Menschen erfahren unsere Pfarrei als eine einladende christliche Gemeinschaft. 3. Wir erheben die Stimme, um gegen soziale, wirtschaftliche und strukturelle Not in der Pfarrei und darüber hinaus einzutreten. 4. Wir pflegen innerhalb wie außerhalb der Pfarrei eine Kultur der Versöhnung. 5. Wir glauben an dieselbe Würde aller Menschen und gewährleisten die Inklusion aller.	**Aktivitäten, die wir in unserer Pfarrei derzeit durchführen, um diese Option zu realisieren:**
Fragen zur Weiterarbeit: Wo sind wir in diesem Themenbereich gut aufgestellt, wo nicht? Welche Angebote haben wir hierzu? Wie werden diese angenommen? An welchen beobachtbaren Kriterien lässt sich der Geist, die Grundhaltung erkennen, aus der heraus wir als Pfarrei dieses Anliegen derzeit verfolgen?	**Konsequenzen und Handlungsbedarfe:**

Copyright: Unsere Seelsorge PRAXIS. Hauptabteilung Seelsorge im
Bischöflichen Generalvikariat Münster, 2013: Entwicklung lokaler Pastoralpläne

CHECKLISTE: PASTORALPLAN

Grundhaltung	Maßnahme Vorhaben Festlegung	Woran können wir erkennen, dass wir diese Grundhaltung im Blick haben?
Wir halten den Glauben an den dreieinen Gott und seine unbedingte Liebe und Treue zu uns Menschen wach und laden Menschen ein, diesen Gott in ihrem Leben zu entdecken.		
Wir trauen dem Hl. Geist und der Zusage Gottes, dass er alle Menschen mit Charismen („guten Gaben“) beschenkt hat. Diese achten und fördern wir.		
Wir vertrauen darauf, dass „die Welt Gottes voll ist“ und leben aus diesem Vertrauen.		
Wir glauben, dass das Reich Gottes dank der Gnade Gottes schon heute angebrochen ist und auch durch unser Leben, Handeln und geistliches Tun immer mehr erfahrbar werden kann.		
Wir stärken das gemeinsame Priestertum aller Getauften und Gefirmten im Bistum Münster.		
Wir wünschen, ermöglichen und gewährleisten Teilhabe an der gemeinsamen Sendung.		
Wir fördern eine differenzierte Seelsorge in Orientierung an den Sozial- und Lebensräumen der Menschen. Diese realisiert sich an unterschiedlichen Orten, bei unterschiedlichen Gegebenheiten, in unterschiedlichen Verbindlichkeits- und Kontinuitätsgraden und richtet sich an Menschen aller sozialen Milieus.		
Wir vernetzen die kirchlichen, das heißt pfarrlichen, gemeindlichen und weiteren kirchlichen Einrichtungen und Angebote miteinander sowie mit anderen Akteuren im Sozial- und Lebensraum.		
Wir öffnen den Blick auf die gemeinsamen Gaben und Aufgaben der Christinnen und Christen aller Konfessionen und fördern das Miteinander auf dem Weg zur Einheit.		